

ERICH-SCHAIRER-PREIS

zur Förderung junger Journalisten in Baden-Württemberg

Ausschreibung 2012

Im Gedenken an Dr. Erich Schairer, den politisch engagierten Journalisten, Herausgeber der „Sonntags-Zeitung“ und späteren Mitherausgeber der Stuttgarter Zeitung wird zum 15. Mal von der Erich-Schairer-Journalistenhilfe e.V. und der Stuttgarter Zeitung ein Förderpreis für junge Journalistinnen und Journalisten ausgeschrieben. Er soll dazu anregen, mit originellen und sprachlich reizvollen Texten die „Kleinen Formen“ zu pflegen. Der Wettbewerb wird zusätzlich zu prägnanten und couragierten Meinungsbeiträgen in Form von Glosse oder Kommentar auch für das „kleine Feuilleton“ als weitere kleine Textform ausgeschrieben. Darin soll die mit einem anderen, „fremden“ Blick gesehene Welt mit Charme und Verstand thematisiert werden; die „Highlights der Nebenschauplätze, die Sensationen des Gewöhnlichen, die Exotik des Alltags“ (Jutta Stössinger) sollen locker und sprachlich anspruchsvoll in Worte gefasst werden.



Für den Wettbewerb können zu beliebigen Themen Glossen, Kommentare und kleine Feuilletons

**eingereicht werden, die im Jahr 2011 in einer
baden-württembergischen Zeitung erschienen sind**

Ausgezeichnet werden Journalistinnen und Journalisten bis zum vollendeten 35. Lebensjahr. Jeder Teilnehmer darf zwei Texte einreichen.

Einsendeschluß der Texte mit Angaben zur Person des Autors, der Zeitung und dem Erscheinungsdatum des Textes ist der 30. April 2012.

Die Texte können von den Autoren oder ihren Redaktionen bei der Stuttgarter Zeitung, Chefredaktion, Stichwort Schairer-Preis, Postf. 10 60 32, 70049 Stuttgart eingereicht werden.

Die eingereichten Texte werden von einer fünfköpfigen Jury beurteilt und prämiert. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Für die besten Arbeiten werden in der Regel drei Preise von insgesamt 6000 Euro vergeben. Der Wettbewerb wird in der Stuttgarter Zeitung ausgeschrieben. Die Bedingungen sind unter www.stuttgarter-zeitung.de/schairerpreis nachzulesen.

Die prämierten Texte werden mit Zustimmung der Autoren und Verlage in der Stuttgarter Zeitung veröffentlicht.